

Dace Bičkovska

RIGA – KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2014

Seit dem ersten Mal im Jahre 1985 in Athen erfreut sich die jährliche Veranstaltung "Kulturhauptstadt Europas" alle mit großem Erfolg. Die Kulturhauptstadt bietet viele Möglichkeiten, die Vielfalt des kulturellen Reichtums und des kulturellen Erbes in Europa zu zeigen und ein besseres Verständnis der Bürger Europas füreinander zu finden. Seit 2004 wird der Titel "*Kulturhauptstadt Europas*" jährlich an mindestens zwei Städte der EU vergeben.



Riga hat sich als Kulturzentrum international schon gezeigt, und im Jahre 2014 wurde es zum kulturellen Epizentrum Europas. Rigas Beitrag für die Kultur Europas und der Welt ist groß und wichtig: die Altstadt von Riga, Jugendstil, die Holzarchitektur der Stadt ist ein Teil vom kulturellen Erbe. Lettland ist stolz auf seine Traditionen: Allgemeines lettisches Lied- und Tanzfest, Folklore, Chortraditionen und viele weltbekannte Musiker – die Dirigenten Arvids Jansons, Andris Nelsons, Geiger Gidons Kremers, Baiba Skride, Vineta Sareika, die Violanchelistin Kristine Blaumane, die Organistin Iveta Apkalna, die Sänger Elina Garanca, Inga Kalna, Aleksandrs Antonenko, der Komponist Peteris Vasks.

Im Jahr 2014 fanden in der Kulturhauptstadt Europas Riga mehr als 200 Kulturprojekte und Veranstaltungen statt. Die Programmpalette reichte von der großen kulturhistorischen Ausstellung rund um 500 Jahre Buchdruck über das Festival für zeitgenössische Kunst bis zu einer der größten Sonnenwendefeier Europas. Die Eröffnungsfeier der Kulturhauptstadt Riga wurde vom 17. bis 19. Januar 2014 veranstaltet.

Lettland ist besonders für seine Folklore und Volksmusik-Kultur bekannt, die in den vorchristlichen Vorstellungen der altlettischen Religion eine zentrale Rolle gespielt haben. Einen einzigartigen Wert in der lettischen Folklore stellen die bis heute erhalten gebliebene Dainas. In der ganzen Welt gibt es nichts Ähnliches.

Dainas sind meistens vierzeilig, die in eine andere Sprache nicht genau übertragbar sind. Sie können lyrisch, scharfsinnig, auch philosophisch sein. Der Folklorist Krisjanis Barons hat am Ende des 19. Jahrhunderts eine riesige Arbeit geleistet, er sammelte bis dahin mündliche Überlieferung, systematisierte Dainas und ordnete sie ein. Der Dainas-Schrank gilt heute als eine Art Nationalheiligtum. Im Jahr 2001 hat UNESCO den Dainas-Schrank in die Liste der Welt-Kulturerbe aufgenommen. Auch in dem Eröffnungskonzert „*Rīga dimd*“ spielte die lettische Folklore eine wichtige Rolle, aber schon in neuen Farben, im modernen Stil.



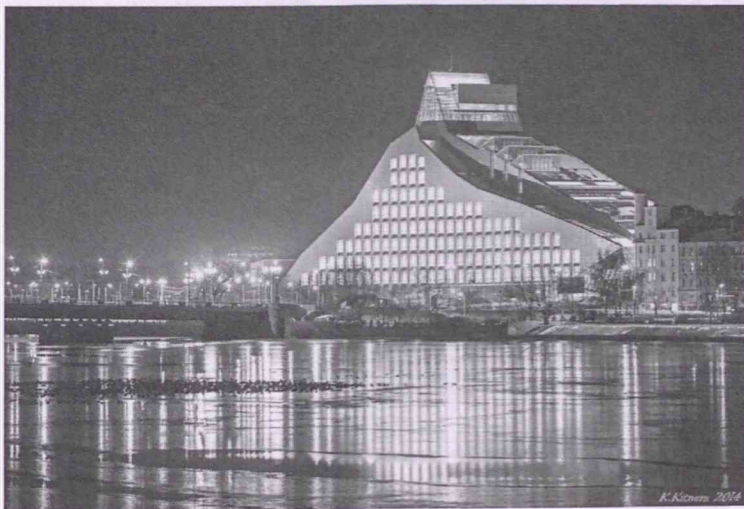
Die Oper spielt im Kulturleben Lettlands schon seit dem 18. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Viele Opern- und Ballettstars waren in Lettland schon immer sehr beliebt, solche Künstler wie Inese Galante, Inga Kalna, Elīna

Garanča, Egils Siliņš, Kristīne Opalais, Maija Kovaļevska und Aleksandrs Antoņenko sind schon in der ganzen Welt bekannt

Mit Operninszenierung von Richard Wagners “Rienzi” begann die lettische Hauptstadt Riga das Festjahr als Kulturhauptstadt Europas 2014. Die Oper hat dänische Regisseurin Kirsten Dehlholm aufgeführt. In ihrer Inszenierung verband das Team die Opernmusik mit elektronischer Musik des lettischen Künstlers Voldemars Johansons. Da wirkte auch der Knabenchor des Rigaer Doms mit. Es entsteht die Frage, warum “Rienzi” von Rihard Wagner? Weil der junge deutsche Komponist die Arbeit an “Rienzi” begann, als er 1837-1839 am Deutschen Stadttheater in Riga als Kapellmeister tätig war.

Anlässlich des Europäischen Kulturhauptstadtjahres wurden noch zwei neue Opern geschrieben – “Schach” vom lettischen Komponisten Kristaps Petersons und “Valentina” von Arturs Maskats.

Eine wichtige Rolle spielen in Lettland schon seit dem 19. Jahrhundert die Ausbildung und Bücher. Alle, auch ärmere Leute haben immer für die Möglichkeit gekämpft, eine gute Ausbildung zu bekommen. Deswegen nimmt heute die neue Bibliothek in Riga einen besonderen Platz ein. Das neu errichtete Gebäude der Nationalbibliothek Lettlands – das nationale Symbol wurde 2013 eröffnet und ist jetzt schon eine Sehenswürdigkeit der Stadt geworden. Der Neubau bietet den Lesern moderne Nutzungsmöglichkeiten der überaus reichen Bibliotheksbestände. Der Autor des Baus ist der lettisch amerikanische Architekt Gunars Birkerts.



Im August 2014 kamen Wissenschaftler, Literaten und Schriftsteller zu einer internationalen Konferenz zusammen, bei der sich alles um die Geschichte des Lesens und der Buchinhalte des 21. Jahrhunderts gedreht hat. Die Ausstellung *“Grāmata 1514-2014”*, die dem 500-Jährigen Jubiläum des Buchdrucks gewidmet wurde, fand vom Juli bis Dezember statt. Gezeigt wurden die hervorragendsten Ausgaben der größten Buchschätze Europas seit 1514. Auch andere Ausstellungen, wie etwa die berühmten Mosaiken von Ravenna (Juli 2014), waren den Besuchern zugänglich.

Im Mittelpunkt der Bibliothekeröffnungsveranstaltungen steht eine symbolische Massenaktion - die lebende Bücherkette: Dabei wurden die Bücher von Hand zu Hand aus der alten Lettischen Nationalbibliothek in den Neubau auf das andere Ufer des Flusses Daugava gebracht. Mit einer rund zwei Kilometer langen Menschenkette wurden bei klirrender Kälte die Bücher der Lettischen Nationalbibliothek vom alten in das neue Bibliotheksgebäude gebracht. Jeder Bürger konnte sich an dem einzigartigen Büchertransport beteiligen. Erstes Buch bei der Aktion war eine Bibel des deutsch-baltischen Adelsgeschlechts von der Wenge Lamsdorff.

Chorgesang und Chorkonzerte sind an und für sich nichts Neues oder Ungewöhnliches. Das gab es in vielen Ländern in der Vergangenheit und gibt es bis heute. Was allerdings die Lettischen Nationalen Gesangsfestivals einzigartig macht ist, dass diese Tradition bis heute geblieben ist und, zwar, mit sehr großer Beteiligung.



Das erste Lettische Nationale Gesangs-Festival wurde im Jahr 1873 veranstaltet.

Das Sängerfest in Lettland (Allgemeines lettisches Lieder- und Tanzfest) ist ein alle fünf Jahre wiederkehrendes kulturelles Großereignis in Lettland und Teil der lettischen Identität.

Auf diesen Massengesangsveranstaltungen werden die Geschichten und Mythen, aber auch das Nationalbewusstsein in Liedern zum Ausdruck gebracht.

Jedes Allgemeine lettische Lieder- und Tanzfest umfasste Massenchor-Konzerte und Straßenumzüge. Fast immer gab es Wettbewerbe zwischen den Chören, Tanzgruppen und Blaskapellen. Die Teilnehmer haben immer farbenfrohe Volkstrachten getragen, die Frauen mit Wiesenblumen in ihren Händen und die Männer mit Eichenblattkränzen.

- Seit dem 1. Juli 2005 ist der Schutz, die Weiterentwicklung und die Weitergabe der Sängerfesttradition an künftige Generationen in einem eigenen Gesetz (*Dziesmu un deju svētku likums*) festgeschrieben.
- 2003 wurden die baltischen Sängerfeste von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt und 2008 in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen.

Dieses Jahr hat Riga im Rahmen der Kulturhauptstadtveranstaltungen eine Weltchorolympiade organisiert. Die Idee und das Ziel der World Choir Games ist es, durch Lieder das Verständnis und den Frieden zwischen verschiedenen Völkern zu fördern und die Menschen aus der ganzen Welt in einem gemeinsamen, freundlichen Wettbewerb zu vereinen. Die World Choir Games findet alle zwei Jahre auf einem anderen Kontinent statt.

Im Juli 2014 hat Riga etwa 27.000 Sänger aus der ganzen Welt aufgenommen. Seit dem Jahre 2000, als die World Choir Games zum ersten Mal stattfanden, haben sie sich zur größten Veranstaltung dieser Art auf der ganzen Welt entwickelt und es haben mehr als 5800 Chöre und 260.000 Sänger aus 100 Ländern daran teilgenommen.

Ein besonderes Projekt im Rahmen Riga Kulturhauptstad 2014 war der Bernsteinweg. In alten Zeiten galt Bernstein nicht nur bei den Balten als Währung. Die historischen Bernsteinstraßen verbanden die Ostsee mit dem Mittelmeer und dem Schwarzen Meer. Baltischer Bernstein wurde sogar im Grab des Pharaos Tutanchamun gefunden. Der neuzeitliche Bernsteinweg soll als Symbol des Kulturaustausches eines der Themen der Kulturhauptstadt Europas werden. In Lettland weiß man die außergewöhnlichen Eigenschaften des Bernsteins zu schätzen.

Das ganze Jahr lang ist die neue Bernsteinstraße in den Museen Rigas zu sehen. Bernsteinausstellungen verschiedener Rigaer Museen und Galerien zeigen Artefakte und Kunstwerke aus Bernstein und geben damit Einblick in die kulturelle, historische, geologische, medizinische und künstlerische Bedeutung des Bernsteins aus dem Baltikum.

In Rahmen der Veranstaltung *Die Bernsteinstraße* gab es auch ein Konzert, 12 Erstaufführungen. 12 Dichter aus verschiedenen Ländern vom Bernsteinweg haben Gedichte geschrieben und 12 lettische Komponisten haben Musik für den Staatlichen Chor *Latvija* komponiert.

Der Mittelpunkt aller Veranstaltungen war das Konzert *Geboren in Riga*. Riga und Lettland haben der internationalen Musikwelt solche hervorragende Musiker und Opernstars wie den Dirigenten Mariss Jansons, den Geiger Gidon Kremer, einen der besten Cellisten der Gegenwart Mischa Maisky, die Opernsängerin Inga Kalna, den Bariton Egils Siliņš, die Organistin Iveta Apkalna gegeben. Einige der Weltstars der Musik, die in Lettland geboren wurden, haben in diesem Konzert ihr Talent präsentiert.



Im herbstlichen November hat das Lichterfestival „*Staro Riga*“ die Kulturhauptstadt Europas 2014 Riga in bunte Lichter getaucht. Fast eine Woche lang haben überraschende und technisch innovative Lichtspiele von europäischen und lettischen Lichtkünstlern das Milieu der Stadt künstlerisch gestaltet. Das Festival ist in diesem Jahr vom 14.-18. November abgelaufen, als die Hauptstadt Lettlands mit prachtvollen und farbigen Lichtern beleuchtet wurde.



Das größte Lichtfestival Nordeuropas “*Staro Rīga*” präsentierte 2014 ein internationales Programm mit Lichtobjekten und multimedialen Installationen. Die Einwohner und Gäste Rigas betrachteten dieses schon zur Tradition gewordene mehrtägige Event bereits als festen Bestandteil der Feierlich-



keiten zum Tag der Staatsgründung Lettlands. Gebäude, Plätze, Brücken und Denkmäler wurden zu einzigartigen Ausstellungsobjekten, ergänzt durch Performances, musikalische und theatrale Elemente. Dank moderner Licht- und Videotechnologien war das Rigaer Stadtbild fast nicht wiederzuerkennen und erstrahlte in ganz neuen Farben. Am gefragtesten waren die Objekte, bei denen die Besucher aktiv in die Beleuchtungs-idee mit einbezogen wurden.

Das sind nur die größten und besonderen Veranstaltungen, die Riga als Kulturhauptstadt Europas angeboten hat.

Aber Riga bleibt auch weiter eine interessante und anreizende Stadt für Touristen aus der ganzen Welt mit ihrer Altstadt, ihrem Jugendstil als Perle der Architektur, ihren Parks und Grünanlagen und besonders mit ihrer Gastfreundschaft und netten Leuten.